

Nägel mit Köpfen gemacht

HPZ kann Tagesschule für fast 26 Millionen Franken errichten

VADUZ – Die Ausrichtung einer Subvention an den Ersatzbau für die sonderpädagogische Tagesschule, das Therapiezentrum und die Verwaltung des Vereins für Heilpädagogische Hilfe (HPZ) ist unter Dach und Fach.

• Holger Franke

Einhellige Zustimmung für den Ersatzbau des Vereins für Heilpädagogische Hilfe in Schaan. Ziel des neuen Projektes ist die Optimierung der räumlichen Verhältnisse, der Abläufe in Schule und Verwaltung sowie die bauliche Anpassung an die heutigen Erkenntnisse und Bedürfnisse des Heilpädagogischen Zentrums. Im geplanten Neubau soll ein Schul- und Turnhallentrakt entstehen, womit die Schule eine eigene Turnhalle erhält und der Sportunterricht künftig nicht mehr in der Halle des Plankner Schulhauses durchgeführt werden muss. Ausserdem werden Räume für die Verwaltung und ein Therapiebad in den Neubau integriert. Dadurch erhält die Schule die Möglichkeit, das Schwimmbecken mit Klassen von 8 bis 12 Schülern und Schülerinnen benutzen zu können. Auch externe Gruppen des Behindertenverbandes und Special-Olympics-Teilnehmer werden das Therapiebad nutzen können.

Gesamtkosten: 25,8 Millionen

Im Bericht und Antrag spricht sich die Regierung daher dafür aus eine Subvention von 50 % an die subventionsberechtigten Anlagekosten von insgesamt 25,8 Millionen Franken auszurichten. Dies

entspricht einem Staatsbeitrag von 12,9 Millionen Franken. Die weitere Finanzierung sei durch den zu erwartenden Beitrag der IV-Anstalt von ebenfalls 12,9 Millionen Franken sowie durch 500 000 Franken aus dem Vereinsvermögen gesichert, heisst es in der Begründung der Regierung.

Sanierung nicht möglich

Der Neubau wird ermöglicht durch den Kauf von zwei angrenzenden Parzellen bzw. auf dem im Baurecht von der Gemeinde Schaan erworbenen Grundstück. Dadurch kann gebaut werden, ohne dass die Nutzung in den bestehenden Häusern ausgelagert werden muss. Nach der Fertigstellung werden die Altbauten abgebrochen. An dieser Stelle soll künftig eine grosszügige Parkanlage entstehen. Weil das erstbezogene Haus im Jahr 1920 erstellt wurde und eine nach heutigen Verhältnissen schlechte Bausubstanz aufweist, komme eine Sanierung nicht in Frage.

Lobende Worte

Bei den Abgeordneten stiessen die Vorschläge auf breite Zustimmung – die Genehmigung des Finanzbeschlusses erfolgte einhellig: «Ich habe 28 Jahre lang im HPZ gearbeitet, davon 15 Jahre in der Schule. So durfte ich miterleben, wie motiviert, verständnisvoll und mit viel Geduld und grossem Engagement die Lehrerinnen, Lehrer, Therapeutinnen und Therapeuten die ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler unterrichten», erklärte Josy Biedermann (FBP). Sie erachte es als Pflicht, für möglichst optimale Rahmenbedin-



Josy Biedermann (FBP) erteilte dem Projekt ihre Zustimmung und fand lobende Worte für die Arbeit des Vereins für Heilpädagogische Hilfe.

gungen zu sorgen und damit einen Beitrag zu leisten, um die Erfüllung der teilweise sehr schwierigen sonderpädagogischen Aufgaben zu erleichtern.

Marlies Amann-Marxer (VU) fand ebenfalls lobende Worte für das Projekt: «Aufgrund des Regierungsberichts gehe ich davon aus und vertraue darauf, dass der hohe Betrag nicht für ein Luxus- oder Prestigeobjekt ausgegeben wird,

sondern für ein alltagstaugliches funktionelles und praktisches Projekt.»

Regierungschef Otmar Hasler dankte herzlich für die positive Aufnahme des Finanzierungsantrags und unterstrich die Wichtigkeit des Vereins und des Projektes. Hasler versicherte, dass es sich um kein Luxusprojekt handele, sondern dass sehr wohl auf die Kosten geschaut wurde.